



# Mit 100% Geistlich, 98,4% Implantatüberlebensrate

**Langzeitergebnisse aus der Praxis für die Praxis. Die Ergebnisse einer allgemeinen Feldstudie und einer retrospektiven Untersuchung zeigen Implantatüberlebensraten von jeweils 98,4%.<sup>1,2</sup>**

## Augmentationsmaßnahmen

Atrophierte Kieferkämme können zu einem unzureichenden Knochenangebot für die Implantation führen. Jedoch ist ein knöchernes Fundament für eine langfristige Verankerung des Implantats im Kieferknochen und somit für den Implantationserfolg entscheidend. Die Feldstudie aus den Jahren 1996 bis 2016 konnte die Implantatüberlebensrate von 98,4% durch Verwendung von Geistlich Bio-Oss® zeigen. Diese Studie bezieht sich auf die Überlebensrate des Implantats in Abhängigkeit von der Augmentationsmethode. Der Studie zur Folge weisen Implantate, die mit Geistlich Bio-Oss® augmentiert wurden, höhere Werte bezüglich der Überlebensrate auf, als Implantate, die im nativen Knochen ohne zusätzliche Augmentation inseriert wurden (s. Abb. 1).<sup>1</sup>

Die hohen Fallzahlen an Behandlungsfällen aus der alltäglichen Praxis (z.B. auch Risikopatienten), und die daraus resultierenden Langzeitergebnisse schaffen die Grundlage für eine hohe Therapiesicherheit und den Behandlungserfolg.

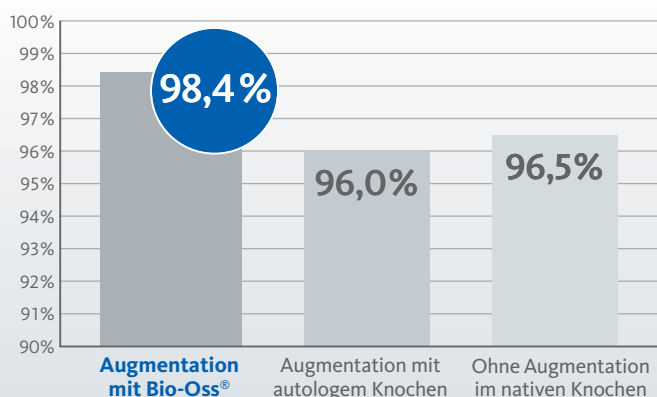


Abb.1: Implantatüberlebensraten in Abhängigkeit von der Augmentation<sup>1</sup>

## Volumenerhalt des Kieferkamms durch Alveolenmanagement

Nach der Zahnextraktion können innerhalb der ersten sechs Monate durchschnittlich 50% des umgebenden Knochen- und Weichgewebenvolumens verloren gehen.<sup>3,4</sup> Daher ist es notwendig den Volumenerhalt des Kieferkamms sicherzustellen. Das Alveolenmanagement dient dabei zur Kompensation des Knochenverlustes nach Zahnextraktion. Bei der oben genannten retrospektiven Untersuchung zeigen Langzeitergebnisse (2006–2018), dass Implantationen mit vorangegangenem Alveolenmanagement mit Geistlich Bio-Oss®, die Implantatüberlebensrate langfristig erhöhen können (s. Abb. 2).<sup>2</sup>

Weitere Informationen finden Sie unter [www.geistlich.de](http://www.geistlich.de)

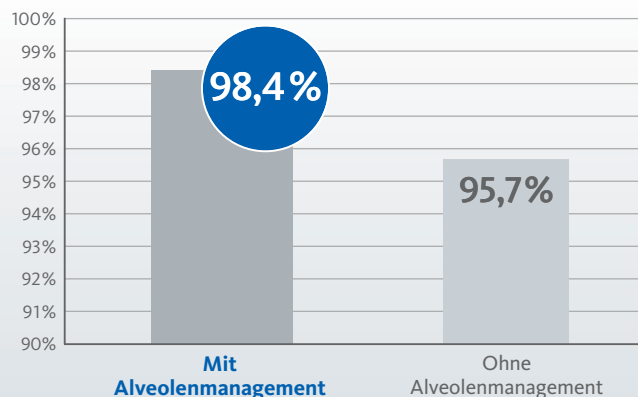


Abb.2: Implantatüberlebensrate bei Implantationen mit und ohne kieferkammerhaltende Maßnahmen<sup>2</sup>

1 | vgl. Petrakakis P, Bergmann A.: „Langzeitbetrachtung zu Implantatüberlebensraten mit und ohne Augmentationsmaßnahmen“, pip-Praktische Implantologie und Implantatprothetik, 8/2017, S. 64–68 (clinical study).

2 | vgl. Wiegner JU.: „Implantatüberlebensrate mit und ohne Augmentationsmaßnahmen nach Extraktion“, pip-Praktische Implantologie und Implantatprothetik, 5/2018, S. 20–25 (clinical study).

3 | Schropp L. et al., Int J Periodontics Restorative Dent. 2003 Aug; 23(4):313–23 (clinical study).

4 | San M. et al., Clin Oral Implants Res. 2010 Jan; 21(1):13–21 (clinical study).